

## Eine Sammlung der Eindrücke von unserer Fahrt nach Buchenwald

### 1. Wo sind wir hingefahren?

in die KZ-Gedenkstätte nach Buchenwald bei Weimar

### 2. Wann sind wir gefahren?

am Dienstag den 24.11.2015 von 7:45 bis 18:00 Uhr

### 3. Wer war alles dabei?

die BQM Klasse mit 17 Schülern, Fr. Müller, Fr. Zitnanská, Hr. Schneider, Hr. Franz und Hr. Zang.



### 4. Wie viele Personen waren wir?

insgesamt waren wir 22 Personen (2 Mitschüler waren leider krank)

### 5. Wie sind wir hingekommen?

Wir sind mit 3 Kleinbussen der mig (Mainfränkische Werkstätten) gefahren.

### 6. Warum sind wir dorthin gefahren?

- Dass wir es mit unseren eigenen Augen sehen, wie es war. Durch Filme und Bilder kann man das nicht richtig wahrnehmen. Erst wenn man es mit den eigenen Augen gesehen hat. (Alicia, 17 Jahre)
- Um mal zu spüren, mitzuleiden und zu erleben, wie sich die Menschen damals gefühlt haben. (Katharina, 17 Jahre)
- Wir aus dem Grund dorthin gefahren, damit wir noch mehr über die Geschichte Deutschlands erfahren. (Laura, 16 Jahre)
- Der Grund war, dass wir uns an die Leute und an die schlimme Zeit erinnern wollten. Wir wollten damit ein Zeichen setzen gegen alle, die gegen Ausländer und Leute mit einer anderen Religion sind. (Sonia, 20 Jahre)

## 7. Was haben wir dort gemacht?

- Wir haben uns einen Film angeschaut und danach hatten wir eine Führung. (Nadine, 17 Jahre)
- Wir haben dort eine Führung bekommen und uns verschiedene Orte und Räume angeschaut. (Katharina)

## 8. Was habe ich dort gesehen ?

- Baracken, das Krematorium, Hundezwinger und eine Ausstellung. Außerdem ein Modell, wie das Gelände früher war Denkmäler. (Alicia)
- Ich habe dort Hundezwinger gesehen, ein Krematorium, ein Museum und das Haupttor. Und dann den Platz wo das Große Lager war. (Andi, 15 Jahre)
- Wir haben uns dort den Platz angesehen wo die Häftlinge damals gefangen gehalten wurden. Wir haben uns die Zelle 26 angesehen.
- Wir haben uns den Leichenkeller angesehen und die Öfen, in denen die Häftlinge damals verbrannt wurden. (Laura)
- Ich habe dort Wachtürme, Gefängnisse und eine Bildergalerie gesehen. (Melissa, 18 Jahre)
- Ich habe dort so viel gesehen
- zum Beispiel: das Tor zum Lager
- vom KZ Buchenwald, das Lagergelände mit dem Torgebäude, Arrestzellenbau, Krematorium, Kammergebäude, den ehemaligen Bahnhof, Denkmäler und Gedenkstätten. (Nadine)
- Wir haben als erstes die Hundezwinger angeschaut. Die SS hatte Hunde zum Einschüchtern. (Jaques, 21 Jahre)



## 9. Wie habe ich mich dort gefühlt?

- Ich habe mich dreckig gefühlt, weil ich Angst hatte. Weil ich so was noch nie gesehen habe. Dass man so herzlos sein kann. Das waren auch nur Menschen. Ich hab so was noch nie gesehen. Wie man Menschen so was antun kann. Ich hab dann geweint, weil ich das alles nicht mehr sehen konnte. Nur weil sie anders waren. Ich bin froh, dass es Menschen gibt, die uns helfen, das alles zu verstehen. (Alicia)
- Ich habe mich sehr unwohl gefühlt, weil ich auf dem KZ-Gelände die Bilder, die damals waren in meinem Kopf hatte, als ob ich selber dabei war. Und ich habe noch Schreie gehört. (Andi)
- Ich fühlte mich in manchen Momenten komisch und unwohl. Es waren viele emotionale Momente dabei. (Katharina)

- Ich habe auf dem Platz, wo die Baracken damals standen überall nur Leichen und ganz laute Schreie gehört. Ich habe mich dort so mega unwohl gefühlt. Ich hatte dort mega Angst gehabt. Auf der Fahrt nach Buchenwald war mein erster Gedanke: „Warum müssen wir an so einen schrecklichen Ort fahren?“ (Laura)



- Ich war nach dem Film schon sehr schockiert, aber das wurde im Laufe der Führung noch viel, viel schlimmer. (Lena, 20 Jahre)

- Ich habe mich traurig gefühlt und hatte Mitleid. (Melissa)
- Ich hatte gemischte Gefühle. (Nadine)
- Ich war sehr geschockt. (Simon, 18 Jahre)
- Am Anfang hatte ich gedacht: Oh man, *muss nicht sein*. Aber als wir dann dort waren, war es sehr interessant. Ich war sehr geschockt. Menschen mussten auf engem Raum zusammenleben, wurden sehr schlecht behandelt - wie Tiere. Sie haben sich gegenseitig umgebracht - wegen Kartoffelschalen! Kranke Menschen wurden umgebracht, während die SS-Offiziere mit ihrer Familie nebenan wohnten und sogar einen Zoo auf dem Gelände hatten. Nach diesem Besuch habe ich sehr viel gelernt vor allem, dass sowas nie wieder vorkommen darf. Mensch ist Mensch egal, ob Schwarz, Weiß, Behindert, Christ, Jude, Moslem. Kein Mensch sucht sich aus, wo er herkommt, was er ist oder was er fühlt!!! (Jaques)

## 10. Was habe ich zu Hause meinen Eltern oder meinen Freunden direkt von der Fahrt erzählt?

- Wie schlimm es war. Wie man so böse sein kann. (Alicia)
- Ich habe erzählt, dass ich da nie mehr hin will!!! (Andi)
- Ich habe meinen Eltern zuerst von dem Leichenkeller erzählt. Ich hatte so eine mega Angst in diesem Leichenkeller. Als wir dort drinnen standen musste ich sofort wieder raus, weil es mir meine komplette Luft abgeschnürt hat. Ich will nie wieder an diesen schrecklichen Ort zurück.
- Dass ich da nie wieder hin möchte. (Melissa)

## 11. Gab es eine Situation, in der ich Angst hatte?

- Ja es gab viele Situationen, in denen ich sehr Angst hatte: durch das Tor da rein zu gehen oder ins Krematorium. Weil es so schlimm war das zu sehen, wie die SS so böse war. Die waren alle herzlos. Ich hoffe, dass so was nie wieder kommt. (Alicia)
- Ich hatte die ganze Zeit Angst gehabt und wollte umgehend heim. (Andi)
- Ja, als ich in das Gefängnis gelaufen bin. (Melissa)
- Wenn ich an die Situation zurück denke was früher alles passiert ist, da habe ich Angst bekommen. (Nadine)

### Bericht von Sonia, 20 Jahre:

... Der Grund für die Fahrt war, dass wir uns an die Leute und an die schlimme Zeit erinnern wollten. Außerdem wollten wir damit ein Zeichen setzen gegen alle die gegen Ausländer und Leute mit anderer Religion sind. Es war schockierend, wie die Menschen leiden mussten. Es gab insgesamt 2 Lager: ein kleines und ein großes Lager. Plus eines, in dem die politischen Gefangenen waren, die bei der Bombardierung von Buchenwald umkamen. In dem kleinen Lager waren die Kranken und die Menschen mit Behinderung eingesperrt. Aber auch im großen Lager war die Situation nicht besser. Buchenwald war kein Vernichtungslager. Sondern ein

Arbeitslager, wo die Menschen arbeiten sollten bis sie nicht mehr konnten oder erschossen wurden. Sie mussten für die Deutschen z.B. in der Waffenindustrie oder im Steinbruch arbeiten. Am meisten gefürchtet war das Lagergefängnis, wo man ohne ein Verbrechen eingesperrt wurde. Die Zelle 26 diente als Stehhaft. Das hieß: man wurde an Hände und Füße gefesselt und man bekam einen Strick um den Hals, der am vergitterten Fenster festgebunden war. Die meisten starben dabei, weil sie vom Fass fielen und sich dadurch erhängten.

Und bei den Brennhöfen, wo die Leichen der Häftlinge aufbewahrt waren, bevor sie verbrannt wurden. Auch da wurde betrogen: denn die Angehörigen bekamen dann für ihre toten Angehörigen eine Rechnung. Wenn diese gezahlt war, bekamen sie die Asche, die aber nicht der Person gehört hat. Mein Gefühl war bedrückt. Und ich spürte Zorn, dass die Menschen so was taten. Auch meine Eltern denken so. Die Fahrt war sehr lange und als wir wieder in Würzburg ankamen war ich immer noch sehr bedrückt und ich trug eine schwere Last auf den Schultern (Es lag nicht an meinem Rucksack). Am meisten habe ich mich im Gefängnis gefürchtet.

